

**AMT FÜR PLANUNG, SCHULE, BILDUNG**



**INTEGRIERTE  
SOZIALPLANUNG**

**BILDUNGSPLANUNG  
SENIORENBILDUNGSATLAS  
- Methodenbericht -**

**2021**

**Herausgeber und Druck**

Landkreis Zwickau, Landratsamt,  
Robert-Müller-Straße 4 - 8,  
08056 Zwickau

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, vertreten durch den Landrat  
Dr. Christoph Scheurer.

Telefon        0375 4402 23000  
Fax            0375 4402 23009  
Internet       [www.landkreis-zwickau.de](http://www.landkreis-zwickau.de)  
E-Mail         [dezernat2@landkreis-zwickau.de](mailto:dezernat2@landkreis-zwickau.de)

**Datum**

18.06.2021

**Titelfoto:**

istock@FatCamera

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zielstellung</b> .....	<b>4</b>
2.1	Seniorenbildungsatlas .....	4
2.2	Vernetzung .....	4
<b>3</b>	<b>Methodisches Vorgehen</b> .....	<b>5</b>
3.1	Ausgangssituation .....	5
3.2	Durchführung .....	5
3.3	Beteiligung.....	6
<b>4</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>7</b>
4.1	Angebote nach Kategorien .....	7
4.2	Angebote nach Sozialraum.....	8
<b>4.3</b>	<b>Ergebnisse gesamt</b> .....	<b>11</b>
4.3.1	Rücklaufquote .....	11
4.3.1	Besonderheiten .....	11
4.3.2	Zusammenfassung .....	12
<b>5</b>	<b>Zielerfüllung</b> .....	<b>13</b>
<b>6.</b>	<b>Ausblick/Handlungsfelder</b> .....	<b>13</b>
	<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>15</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>15</b>

# 1 Einleitung

Die Bildungscoordination Zwickau wird gefördert über die Förderrichtlinie „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Ziel war es, ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement im Landkreis Zwickau zu installieren, um die aktuelle Bildungssituation im Landkreis zu erfassen und bei Bedarf Handlungsempfehlungen abzuleiten. Diese Empfehlungen können effiziente Instrumente zur Gestaltung der Bildungslandschaft im Landkreis sein.

Basierend auf den validen Daten der verschiedenen (Fach)Bereiche der Landkreisverwaltung können die daraus abgeleiteten Analysen und Bewertungen einen Einblick über die aktuelle Bildungssituation des Landkreises geben. Diese Bewertungen stellen die notwendige Transparenz im Bildungsgeschehen für die beteiligten Akteure vor Ort her. Hierfür werden im Landkreis Zwickau die vorhandenen Akteure und Angebote erfasst, strukturiert und ggf. zusammengeführt.

Orientiert am Leitbild des lebenslangen Lernens wurde das Thema Bildung ganzheitlich betrachtet, vom frühkindlichen Lernen bis hin zur Bildung im Seniorenalter. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Gestaltung reibungsarmer Übergänge, um erfolgreiche Bildungsbiografien zu ermöglichen, Teilhabe zu stärken, Chancengleichheit zu fördern und berufliche Perspektiven zu schaffen.

Wesentliche Aufgabe der Bildungscoordination war und ist es, die Akteure der Bildungslandschaft im Landkreis miteinander zu vernetzen und aus dem bisherigen Nebeneinander ein Miteinander zu generieren. Dazu beteiligte sich die Bildungscoordination an den verschiedenen bestehenden Arbeitskreisen, um einerseits selbst Kontakte zu knüpfen und ggf. bei Bedarf ein eigenes Netzwerk aufzubauen und andererseits durch die vielfältigen Einblicke Gemeinsamkeiten zu erfassen und neue Synergien anzustoßen. Über den gezielten Austausch mit den Bildungsakteuren nimmt die Bildungscoordination Ideen, Bedarfe und Fragestellungen auf, die sie für sich in konkrete Arbeitsaufträge umwandelt.

Die Bildungscoordination beteiligte sich an verschiedenen Beratungen und Austauschtreffen und stellte den Kontakt zu den relevanten Akteuren im Seniorenbildungsbereich her. Auf diese Weise wurde es möglich, erste Informationen darüber zu erhalten, ob und welche Bedarfe in diesem Bereich bestehen.

## **2 Zielstellung**

### **2.1 Seniorenbildungsatlas**

Die Bildungskoordination leitete auf Grundlage der vorhandenen und gewonnenen Daten sowie der Informationen aus den Beratungsgesprächen und Netzwerktreffen den Arbeitsauftrag für sich ab, eine Broschüre mit den bereits bestehenden non-formalen<sup>1</sup> und informellen<sup>2</sup> Bildungsangeboten für die Seniorinnen und Senioren im Landkreis zu erstellen. Diese Broschüre soll die non-formalen und informellen Bildungsangebote sowie mögliche Einsatzgebiete für die Seniorinnen und Senioren aufzeigen jeweils untergliedert nach Sozialräumen<sup>3</sup> und Kategorien. Angedacht war eine umfassende Sammlung dieser Angebote und Einsatzgebiete, aus der sich die Angebotsstruktur im Landkreis für die Zielgruppe ableiten lässt und gleichzeitig die mögliche Angebotslücken oder offene Bedarfe sichtbar macht. Es wird davon ausgegangen, dass mit einer qualitativ und quantitativ bedarfsgerechten Angebotsstruktur für und von Seniorinnen und Senioren der Übergang in die nachberufliche Lebensphase sowie die sich anschließende Zeit gewinnbringend gestaltet und dabei die Teilhabe und Integration in die Gesellschaft sichergestellt werden kann.

Aufgrund datenbasierter Erkenntnisse sollen die Angebotsstrukturen sowohl in den einzelnen Sozialräumen als auch im Landkreis insgesamt optimiert werden. So können bestehende Angebote ergänzt oder mit anderen zusammengeführt sowie Angebotslücken aufgezeigt und ggf. geschlossen werden. Im Austausch mit den verschiedenen Bildungseinrichtungen, den Seniorinnen und Senioren als Betroffene und weiteren Interessierten können zusätzlich Ideen zur Schaffung erforderlicher Angebotsstrukturen und deren Erreichbarkeit gesammelt werden.

Langfristiges Ziel ist es, die vorhandene Angebotsstruktur in den Sozialräumen in Form eines Seniorenbildungsatlas möglichst vollständig und aktualisiert abzubilden.

### **2.2 Vernetzung**

Die Bildungskoordination hat neben der datenbasierten Untersuchung der Bildungsübergänge die Aufgabe, die Akteure im Bildungsbereich zu vernetzen. Dabei umfasst die Vernetzung sowohl die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren als auch die Einrichtungen von non-formaler und informeller Bildung. Der Informationsaustausch mit den Akteuren und Betroffenen in den einzelnen Regionen im Landkreis wird dadurch erleichtert und mögliche Bedarfe oder Problemlagen vor Ort können direkt kommuniziert werden. Die Vernetzung ermöglicht oder verbessert den Informationsfluss in die einzelnen Sozialräume und zu den Netzwerkpartnern vor Ort.

Für eine nachhaltige Vernetzung ist es erforderlich, ein Netzwerk, eine Fach- oder Arbeitsgruppe langfristig und überregional zu etablieren, um den Kommunikations- und

---

<sup>1</sup> non-formale Bildung bezieht sich auf das Lernen außerhalb des staatlichen Bildungssystems (z. B. soziale Bildung zur Verbesserung von Fähigkeiten und persönlichen Kompetenzen)

<sup>2</sup> informelle Bildung bezieht sich auf lebenslange Lernprozesse durch Einflüsse und Quellen aus der eigenen Lebenswirklichkeit (Erfahrungen, Werte, Wissen und Fähigkeiten)

<sup>3</sup> auf der Grundlage der Integrierten Sozialplanung wurde der Landkreis in 13 Sozialräume untergliedert (siehe Abbildung 1)

Informationsaustausch aller Beteiligten zu sichern, ein gemeinsam Verständnis für eine bedarfsgerechte Bildung für die Seniorinnen und Senioren zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen und auf dieser Grundlage die Umsetzungsprobleme vor Ort anzugehen. Die Zusammenarbeit der Einrichtungen und der Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren ist der Schlüssel, der wichtige Hinweise liefert, welche konkreten Angebote benötigt, gewollt und umsetzbar sind.

### **3 Methodisches Vorgehen**

#### **3.1 Ausgangssituation**

Im Rahmen der Projektvorstellung nahm die Bildungskoordination an Beratungen mit den Seniorenvertretungen sowie an verschiedenen Netzwerktreffen teil. Zusätzlich wurden innerhalb und außerhalb des Landratsamtes Gespräche mit den relevanten Akteuren im Bereich Senioren(bildung) geführt. Die Gespräche sollten eine erste Orientierung darüber geben, welche Angebote, Ansprechpartner, Einrichtungen im Landkreis bereits vorhanden sind und welche offenen Bedarfe bestehen.

Mit Beginn der Erhebungsphase und den Vernetzungsgesprächen wurde von allen Beteiligten das Vorhaben *Erstellung eines Seniorenbildungsatlas* sowie *Vernetzung im Bereich Seniorenbildung* positiv bewertet und als Bedarf bestätigt. Bisher gab es einzelne Übersichten oder Mitteilungen über die informellen Bildungsangebote für die Seniorinnen und Senioren in den Kommunen und Einrichtungen. Diese werden i. d. R. über die Amtsblätter, Aushänge, Flyer oder Homepage der jeweiligen Kommune oder Einrichtung veröffentlicht. Eine gemeinsame Übersicht mit non-formalen und informellen Angeboten in allen Sozialräumen des gesamten Landkreises wurde bisher noch nicht umgesetzt.

#### **3.2 Durchführung**

Die Angebotserfassung für den Seniorenbildungsatlas erfolgte über ein entsprechend erstelltes Formular zur *Erfassung der informellen Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren*, welches über verschiedene Kanäle verteilt und veröffentlicht wurde. Das Formular wurde von der Bildungskoordination entwickelt und vor dessen Anwendung einem Pretest unterzogen.

Mit Hilfe der bestehenden Kontakte wurde das Formular an die Netzwerkpartner versandt verbunden mit der Bitte, dieses an die relevanten Einrichtungen weiterzuleiten. Parallel dazu wurde mittels Recherche versucht, ein umfangreiches Bild an bestehenden non-formalen und informellen Bildungsangeboten für Seniorinnen und Senioren zu erhalten. Die recherchierten Einrichtungen wurden ebenfalls angeschrieben und um Beteiligung gebeten. Zur Unterstützung, Verteilung und Vernetzung wurde eine Arbeitsgemeinschaft (AG Seniorenbildung) im Landkreis ins Leben gerufen, mit deren Hilfe es gelang, das Formular zur Abfrage der Angebote einem größtmöglichen Teilnehmerkreis zuführen und langfristig die Vernetzung aller Akteure im Bereich der Seniorenbildung sicherzustellen. (siehe Punkt 3.3)

Die allgemeine Ansprache der Akteure im Bereich Seniorenbildung erfolgte über die Amtsblätter der Kommunen im Landkreis. Es wurden alle 33 Kommunen angeschrieben,

zusätzlich erfolgte eine Veröffentlichung über das Amtsblatt des Landkreises Zwickau. In 16 Amtsblättern wurde der Aufruf zur Unterstützung bei der Sammlung der Angebote für die Seniorinnen und Senioren aufgenommen und gedruckt.

Die relevanten Einrichtungen und Akteure in der Seniorenbildung im Landkreis wurden (soweit bekannt) direkt per E-Mail und Briefversand angeschrieben. Während des Erhebungszeitraumes wurden die Netzwerkpartner und angeschriebenen Einrichtungen zum Teil nochmals aufgerufen, um größtmögliche Unterstützung zum Vorhaben Seniorenbildungsatlas zu erhalten.

Nach Ablauf des Erhebungszeitraumes wurden die eingegangenen Rückmeldungen ausgewertet, redaktionell bearbeitet und in den Seniorenbildungsatlas aufgenommen. Die Auswertung aller erhobenen Daten erfolgte nach Kategorie, Sozialraum und Kommunikationskanal.

### **3.3 Beteiligung**

Zur Einbindung der Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren bei der Gestaltung des Seniorenbildungsatlas wurden sie selbst sowie deren Vertretungen dazu aufgerufen, sich an dem geplanten Vorhaben zu beteiligen. Die Beteiligung sollte in Form einer AG und über die AG als verbindendes Element zur Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren umgesetzt werden. Aus diesem Grund wurde auf Initiative der Bildungskoordination zu Beginn der Erhebungsphase die AG Seniorenbildung gegründet, die von Beginn an eine breite Beteiligung insbesondere der betroffenen Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren sicherstellte. Darüber hinaus war die Gründung der AG Seniorenbildung nur folgerichtig auch in Hinblick auf das gesetzte Ziel, belastbare Vernetzungsstrukturen aufzubauen und diese in die Arbeitsabläufe aktiv einzubinden (siehe Punkt 2.2).

Der Aufbau der AG Seniorenbildung dient dem gegenseitigen Austausch, der Transparenz in den Arbeitsabläufen, der Absicherung der Beteiligung sowie der Unterstützung bei der Erstellung des Seniorenbildungsatlas im Landkreis Zwickau. Die Akzeptanz für das Vorhaben und dessen Umsetzung konnte dadurch erheblich gesteigert werden. Die Einladungen zur Auftaktveranstaltung wurden an die Kirchengemeinden, die Stadtverwaltungen und an die Seniorenvertretungen im Landkreis versendet. Die entsprechenden Rückmeldungen erfolgten nicht aus allen Sozialräumen des Landkreises und auch nicht von allen angesprochenen Einrichtungen und Akteuren. Von daher waren zur Auftaktveranstaltung der AG Seniorenbildung nicht alle Sozialräume durch entsprechende Einrichtungen und Akteure vertreten. Die Mitglieder der AG Seniorenbildung nahmen sich der Aufgabe an und unterstützten das Vorhaben durch ihre Ideen sowie der Weiterleitung des o. g. Erhebungsformulars an ihre Netzwerkpartner und soziale Einrichtungen und Anlaufstellen in den entsprechenden Sozialräumen.

Während des Erhebungszeitraumes und trotz der einsetzenden Corona-Pandemie wurde der Kontakt und der Austausch mit der AG Seniorenbildung weiterhin gehalten. Im Zuge der Angebotsabfrage konnten sogar neue Mitglieder für die AG Seniorenbildung gewonnen werden. Die Kommunikation verlagerte sich auf andere Kanäle zu Lasten persönlicher Treffen in Präsenz.

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Angebote nach Kategorien

Im Vorfeld der Erstellung des Seniorenbildungsatlas wurden die Kategorien festgelegt, unter denen die Angebote für die Seniorinnen und Senioren abgebildet werden sollen. Darüber hinaus erfolgt die Zuordnung der Angebote nach den Sozialräumen des Landkreises. Neben der sozialräumlichen Einordnung wurden auch die Angebote aufgeführt, deren Wirkungsbereich den gesamten Landkreis umfassen.

Die Nutzung der einzelnen Angebote in den Sozialräumen und Kategorien stehen selbstverständlich allen Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis zur Verfügung in Abhängigkeit der individuellen Mobilität im Einzelfall.

Für die Strukturierung der Angebote wurden folgende Kategorien festgelegt:

- Begegnung
- Kirchgemeinden
- Vereine
- Bibliotheken
- Museen
- Sonstiges

Die Betrachtung der Rückmeldungen nach Kategorien gestaltet sich wie folgt.

Angeschrieben wurden 74 **Kirchgemeinden** und kirchliche Gemeinschaften, Rückmeldungen erfolgten von 11 Einrichtungen, von denen neun entsprechende Angebote vorhalten.

Es wurden 20 **Bibliotheken** angeschrieben, von denen sechs Einrichtungen Rückmeldungen sendeten mit den jeweiligen Angeboten für die Seniorinnen und Senioren. Eine Meldung davon kam über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung.

Für die Kategorie **Begegnung** wurden 20 Einrichtungen, wie bspw. Wohlfahrtsverbände, Mehrgenerationenhäuser usw., angeschrieben. Die Rückmeldungen erfolgten von 10 Einrichtungen. Von den eingegangenen Antworten im Bereich Begegnung erfolgten fünf über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung.

Weiterhin wurden 10 **Vereine** angeschrieben, sechs Angebote wurden zurückgemeldet, davon vier über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung und zwei direkt von den angeschriebenen Einrichtungen.

In der Kategorie **Museen** wurden 29 Einrichtungen angeschrieben, davon sind 11 Antworten bei der Bildungskoordination eingegangen, wovon eine Rückmeldung über die Kanäle Amtsblätter/AG Seniorenbildung erfolgte. Drei der eingegangenen Meldungen waren Fehlmeldungen, so dass in dieser Kategorie insgesamt acht Angebote für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren vorliegen.

In der Kategorie **Sonstiges** wurden alle die Angebote zusammengefasst, die nicht unter die fünf definierten Kategorien zu subsumieren waren. Darunter fallen bspw. spezielle Weiterbildungen, Koordinierungsstellen bzw. zentrale Ansprechpartner und die Volkshochschule. Diese Einrichtungen stellen eine thematisch breit gefächerte



Angebotspalette zur Verfügung. In der Kategorie Sonstiges wurden fünf Einrichtungen angeschrieben, von denen sich zwei Einrichtungen direkt zurückmeldeten. Einschließlich der Rückmeldungen über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung gaben sieben Einrichtungen eine Antwort inkl. einer Fehlmeldung. Abzüglich der Fehlmeldung stehen in der Kategorie Sonstiges den Seniorinnen und Senioren sechs Angebote zur Verfügung.

Kategorie	Anzahl angeschr. Einrichtungen	Rückm. gesamt	Rückm. über Amtsblätter/AG	Rückm. angeschr. Einrichtungen	davon Fehlmeldung	(rück-gemeldete) Angebote
Begegnung	20	10	5	5	0	10
Kirchgemeinden	74	11	1	10	2	9
Vereine	10	6	4	2	0	6
Bibliotheken	20	6	1	5	0	6
Museen	29	11	1	10	3	8
Sonstiges	5	7	5	2	1	6
<b>Gesamt</b>	<b>158</b>	<b>51</b>	<b>17</b>	<b>34</b>	<b>6</b>	<b>45</b>

**Tabelle 1: Rückmeldungen nach Kategorien**

## 4.2 Angebote nach Sozialraum

Nach Abschluss des Erhebungszeitraumes wurden die gemeldeten Angebote den jeweiligen Sozialräumen (siehe Abbildung 1 und Tabelle 2) zugeordnet. Die Zuordnung anhand der Sozialräume ermöglicht den Nutzern einen Überblick über die Angebote, die im unmittelbaren Wohnumfeld zur Verfügung stehen. Je nach individueller Mobilität sind für die Seniorinnen und Senioren die aufgeführten Angebote im gesamten Landkreis nutzbar.

Die Auswertung der Rückmeldungen über die Sozialräume betrachtet ergaben folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Zentralität und Größe der Stadt Zwickau (**Sozialraum 1**) sind die Mehrzahl der angeschriebenen Einrichtungen dort verortet. Ähnlich gestaltet sich das Bild in den größeren Städten in den einzelnen Sozialräumen, auch hier sind mehrheitlich die Einrichtungen mit den entsprechenden Angeboten zu finden. Mit einer Anzahl von 29 befindet sich der Großteil der angeschriebenen Einrichtungen in Zwickau. Die Angebote in Zwickau können oft landkreisweit genutzt werden, wie bspw. Museen. Für diesen Sozialraum wurden neun Angebote gemeldet, wovon ein Angebot über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung einging. Die meisten Antworten gingen vom Sozialraum 1 ein.

Im **Sozialraum 13** wurden 20 Einrichtungen angeschrieben. Dieser Sozialraum weist hinter Sozialraum 1 die zweithöchste Anzahl an angeschriebenen Einrichtungen auf. Allerdings nutzen mit einer Rückmeldezahl von drei nur wenige Einrichtungen die Möglichkeit, im Seniorenbildungsatlas veröffentlicht zu werden.



**Abbildung 1: Sozialräume**

Hinsichtlich der Rückmeldungen lag **Sozialraum 5** mit acht Antworten (inkl. Fehlmeldung) und sieben Angeboten für Seniorinnen und Senioren an zweiter Stelle hinter Sozialraum 1. Von den sieben Angeboten wurden vier Angebote über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung gemeldet. Angeschrieben wurden 12 Einrichtungen.

Der **Sozialraum 4** weist hinsichtlich der Informationsebene eine Besonderheit auf. Sämtliche Rückmeldungen erfolgten hier vorrangig über die mitwirkenden Akteure aus der AG Seniorenbildung und aus der Anzeige in den Amtsblättern. So wurden fünf Angebote darüber gemeldet. Durch die frühzeitige Rückmeldung dieser Angebote über den Informationskanal Amtsblätter/AG Seniorenbildung wurden nur vier Einrichtungen in diesem Sozialraum angeschrieben, von denen eine Einrichtung ein Angebot meldete. Sozialraum 4 meldete insgesamt sechs Angebote und lag somit an dritter Stelle (hinter Sozialraum 1 und 5) bezüglich gemeldeter Angebote und Rückmeldungen.

Bei den weiteren Sozialräumen wurden zwischen 11 bis 16 Einrichtungen angeschrieben, aus denen nur jeweils zwei bis drei Meldungen generiert werden konnten. Aus den Sozialräumen 6 und 11 sind keine Rückmeldungen über Angebote für Seniorinnen und

Senioren eingegangen. Im Sozialraum 6 wurden vier Einrichtungen und im Sozialraum 11 neun Einrichtungen angeschrieben.

Bei den **landkreisübergreifenden Angeboten** wurden vier Einrichtungen angeschrieben und zwei Angebote zurückgemeldet. Eine weitere Meldung erfolgte über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung.

Sozialraum	Anzahl angeschr. Einrichtungen	Rückm. gesamt (inkl. Amtsblätter/AG)	davon Rückm. über Amtsblätter/AG	Rückm. (ohne Amtsblätter/AG)	Fehl-meldung	gemeldete Angebote gesamt	davon gemeldete Angebote über Amtsblätter/AG
1	29	9	1	8	0	9	1
2	14	5	1	4	0	5	1
3	11	2	1	1	0	2	1
4	3	6	5	1	0	6	5
5	12	8	4	4	1	7	4
6	4	0	0	0	0	0	0
7	16	5	1	4	2	3	1
8	10	3	2	1	0	3	2
9	13	4	0	4	2	2	0
10	3	1	0	1	1	0	0
11	9	0	0	0	0	0	0
12	10	2	1	1	0	2	1
13	20	3	0	3	0	3	0
Landkreis überregional	4	3	1	2	0	3	1
<b>Gesamt</b>	<b>158</b>	<b>51</b>	<b>17</b>	<b>34</b>	<b>6</b>	<b>45</b>	<b>17</b>

**Tabelle 2: Rückmeldungen und Angebote nach Sozialraum**

## 4.3 Ergebnisse gesamt

### 4.3.1 Rücklaufquote

Die Auswertung der Rückmeldungen über die *Kategorien* und die *Sozialräume* betrachtet ergab eine Rücklaufquote i. H. v. 21,5 %. Von den angeschriebenen 158 Einrichtungen konnten 34 Rückmeldungen (inkl. Fehlmeldungen) verzeichnet werden. Zusätzlich erfolgten über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung 17 Meldungen mit non-formalen und informellen Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Insgesamt wurden 45 Angebote für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren gemeldet (siehe Tabelle 1 und Tabelle 2).

Während des Erhebungszeitraumes wurden 51 Rückmeldungen zum Seniorenbildungsatlas verzeichnet. Davon sind 17 Angebote für Seniorinnen und Senioren über die Amtsblätter/AG Seniorenbildung eingegangen. Von den angeschriebenen Einrichtungen antworteten 28 Einrichtungen und teilten ihre Angebote mit. Sechs Fehlmeldungen sind abgegeben worden. Die 17 gemeldeten Angebote über Amtsblätter/AG Seniorenbildung sind in der Hinsicht als positiv zu bewerten, als dass die funktionierende Vernetzung über die AG Seniorenbildung und die funktionierende Ansprache über die Amtsblätter bestätigt werden konnten. Über diese Kanäle erhielt die Bildungskoordination Meldungen über Angebote, welche über die Recherchearbeit nicht aufgefunden wurden.

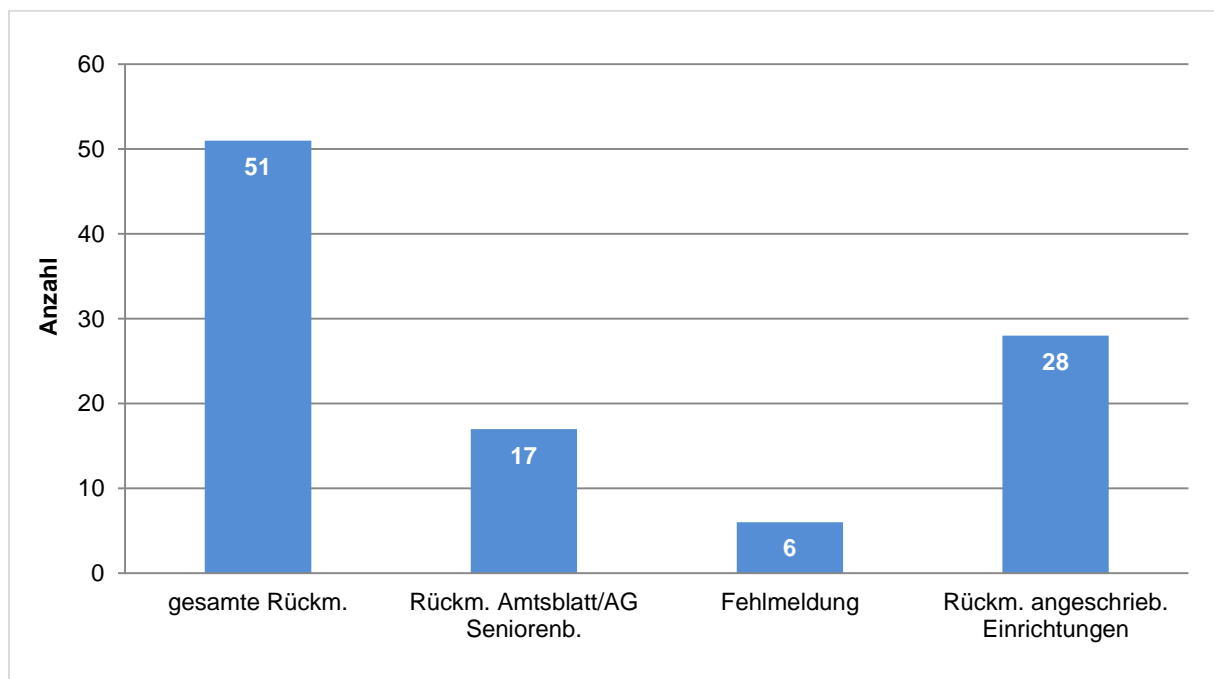


Abbildung 2: Rückmeldungen im Vergleich

### 4.3.1 Besonderheiten

Die **Volkshochschule** im Landkreis Zwickau wird aufgrund der heterogenen Angebotsbereiche und -orte unter Sonstiges gezählt. Die Volkshochschule ist in fast allen Sozialräumen vertreten (ausgenommen die Sozialräume 6, 10 und 11) und somit wohnortnah erreichbar. Die Angebote sind vielfältig und werden halbjährig neu erstellt. Die Orte und Inhalte der Angebote sind abhängig von der Nachfrage. Dementsprechend können

für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren bei Bedarf passende Angebote zur Verfügung gestellt werden.

Der **Sozialraum 1**, Stadtgebiet Zwickau, weist nach Recherchelage aufgrund seiner Zentralität und der erhöhten Bevölkerungsdichte die meisten Angebote für die Seniorinnen und Senioren auf. In Zwickau wurden daher mit 29 Anschreiben die meisten Einrichtungen kontaktiert. Diese sind aber nicht nur für die Zwickauer Seniorinnen und Senioren nutzbar, sondern können wie oben beschrieben über die Grenzen des Sozialraumes hinaus in Anspruch genommen werden. Für einige Informations- und Beratungsangebote von den in Zwickau verorteten Einrichtungen besteht vom Grundsatz her die Möglichkeit, Beratungstermine auch außerhalb von Zwickau zu vereinbaren. Für die rückgemeldeten Angebote in Zwickau ist das jedoch nicht der Fall.

#### **4.3.2 Zusammenfassung**

Nach dem Stand der vorhandenen Daten und Recherchearbeiten zu urteilen sind in allen Sozialräumen sowohl wechselnde als auch verstetigte Angebote für die Seniorinnen und Senioren vorhanden. Die Angebotspalette ist dabei sehr vielfältig. Angefangen von Begegnungsstätten mit verschiedenen Kursprogrammen über kulturelle, wissensvermittelnde Angebote bis hin zum Einsatz von Ehrenamt, Beratungsstellen, Internetplattformen und Koordinierungsstellen. Die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren im Landkreis kann sich (weiter)bilden, austauschen, informieren und auch selbst tätig werden.

Die Rückmeldungen der Einrichtungen zur Aufnahme ihrer Angebote in den Seniorenbildungsatlas bilden aktuell noch nicht den Stand der zur Verfügung stehenden Angebote ab, da nur die Angebote veröffentlicht werden können, welche von den Einrichtungen über das *Formular zur Erfassung der Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Zwickau* oder direkt an die Bildungskoordination gemeldet wurden. Um die Lücke zwischen tatsächlich vorhandenem und im Seniorenbildungsatlas ausgewiesenem Angebot zu schließen, besteht für die Seniorinnen und Senioren im Landkreis die Möglichkeit, die Bildungskoordination, die Seniorenbeauftragten vor Ort oder des Landkreises zu kontaktieren, um bestehende Angebote in der Region oder vor Ort zu erfragen.

## **5 Zielerfüllung**

Das Ziel, einen Seniorenbildungsatlas mit non-formalen und informellen Angeboten für die Seniorinnen und Senioren im Landkreis zur Verfügung zu stellen, wurde erreicht.

Die Veröffentlichung und Verteilung des Seniorenbildungsatlas erfolgte wie geplant während der Projektlaufzeit. Der Seniorenbildungsatlas wurde im Druck- und pdf-Format der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Zur weiteren Verteilung und Bewerbung wurde der Seniorenbildungsatlas für die Mitglieder der AG Seniorenbildung, verschiedene Einrichtungen, Anlaufstellen und Vertretungen in den o. g. Formaten bereitgestellt. Zu Netzwerktreffen und Austauschrunden wurde der Seniorenbildungsatlas vorgestellt und auf der Internetseite des Landkreises veröffentlicht.

Eine der Aufgaben während der Projektlaufzeit der Bildungskoordination war, die Akteure der Bildungslandschaft im Landkreis miteinander zu vernetzen, auch und im Besonderen im Bereich der Seniorenbildung. Dazu beteiligte sich die Bildungskoordination an den verschiedenen bestehenden Arbeitskreisen und knüpfte Kontakte mit den relevanten Akteuren. Zur Vernetzung im Seniorenbildungsbereich sowie der Abstimmung und Ideenfindung hinsichtlich der Erstellung des Seniorenbildungsatlas wurde die AG Seniorenbildung gegründet. Das Ziel der Vernetzung der Akteure im o.g. Bildungsbereich wurde erreicht.

## **6. Ausblick/Handlungsfelder**

Der Grundgedanke des Seniorenbildungsatlas war, einen umfassenden Überblick über die non-formalen und informellen Bildungsangebote für die Seniorinnen und Senioren im Landkreis zu erhalten, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Sozialräume und Kategorien. Die aktuelle Version des Seniorenbildungsatlas kann diesen umfassenden Überblick noch nicht bieten. Dies kann und soll zukünftig erreicht werden durch eine Verstetigung der Arbeit am Seniorenbildungsatlas, da es momentan kein vergleichbares Instrument gibt. Vielmehr werden die bestehenden Angebote bisher ausschließlich für einen begrenzten Wirkungsbereich erfasst. Genau hier gilt es, die begonnene Arbeit fortzusetzen, um von den erreichten Zielen profitieren zu können, Doppelstrukturen zu vermeiden oder bestehende und sich ergänzende Angebote zusammenzuführen.

Mit der 1. Auflage des Seniorenbildungsatlas im Landkreis sind die ersten Schritte getan für eine Etablierung dieser Broschüre sowie Einsatzmöglichkeiten für die Seniorinnen und Senioren im Landkreis. Bei weiterführenden Erhebungen der Angebote kann der Seniorenbildungsatlas zu einem gewinnbringenden Instrument sowohl für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren als auch für die Anbieter werden. Durch die Vernetzung der Akteure in der Seniorenbildung kann eine ressourcenoptimierte Angebotserstellung ermöglicht werden und Wege zu Finanzierungen oder Angebotsteilung/-zusammenführung erörtert werden. Gemeinsames Ziel dabei ist die Verbesserung der Bedarfsgerechtigkeit der inhaltlichen Ausgestaltung sowie die gute Erreichbarkeit der verschiedenen Angebote.

Der Seniorenbildungsatlas wird turnusmäßig aktualisiert.

Darüber hinaus soll es gemeinsamer Anspruch sein, die bestehende Angebotsstruktur weiter zu optimieren, um Bedarfsgerechtigkeit und Erreichbarkeit zu verbessern. Je umfassender

die Datenerfassung erfolgen kann, desto genauer lassen sich Bedarfe ermitteln und entsprechende Handlungsempfehlungen ableiten.

Es ist anzunehmen, dass die regelmäßige Erhebung und aktualisierte Veröffentlichung des Seniorenbildungsatlas langfristig die Beteiligung der relevanten Einrichtungen sowie den Informationsfluss zur Zielgruppe erhöhen wird.

Die Kommunikation mit den Seniorinnen und Senioren sowie mit den relevanten Einrichtungen und die Unterstützung bei der Weiterentwicklung, Abfrage und Verteilung des Seniorenbildungsatlas kann und sollte von der AG Seniorenbildung mit getragen werden. Hierfür ist die Fortführung der gemeinsamen Arbeit in der AG Seniorenbildung erforderlich, da sie eine wichtige Schnittstelle zur Zielgruppe und zu den verschiedenen Einrichtungen in den Sozialräumen bildet.

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Rückmeldungen nach Kategorien .....	8
Tabelle 2: Rückmeldungen und Angebote nach Sozialraum .....	10

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Sozialräume.....	9
Abbildung 2: Rückmeldungen im Vergleich.....	11